



# NOCH 1911 – 2011: eine bewegte, deutsche Firmengeschichte.

## Am Anfang war die Klempnerei

Vor 100 Jahren, am 13. Januar 1911 gründet der Leipziger Klempnermeister Oswald Noch in Glauchau (Sachsen) eine eigene Klempnerei, aus der sich in den folgenden Jahrzehnten das bekannte Modellbauunternehmen NOCH entwickelte. Doch von Spielzeugeisenbahnen und Modellbau ahnte Oswald Noch zu dieser Zeit noch nichts. Der kleine Betrieb lief gut, dass es sich die Familie leisten konnte, ihren Sohn Erich 1927 zum Studieren auf die »Höhere Technische Lehranstalt« nach Nürnberg zu schicken. Als er 1930 nach Glauchau zurückkehrte, machte er sich mit einem kleinen Elektrofachbetrieb als Tochterunternehmen der väterlichen Klempnerei selbstständig und verdiente sein Geld durch die Herstellung von Leuchtreklamen und Elektroinstallationen. Als er jedoch um die Weih-

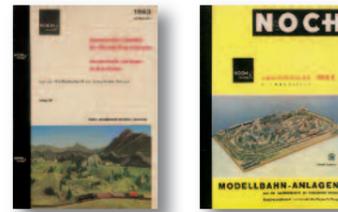
nachtszeit immer öfter Kunden half, die ihn gebeten hatten, beschädigte Modelleisenbahnen für den Heiligen Abend zu reparieren, entdeckte er einen neuen Markt. Ab 1936 bot Erich Noch deswegen die ersten Modellbahnen von Märklin zum Verkauf an.

## Der Beginn des Modellbaus

Als Erich Noch 1936 ein neues Wohn- und Betriebsgebäude bezog, traf er dort auf seinen Untermieter Ernst Hecker. Bereits seit den frühen 30er Jahren fertigte der Handwerker kleine Modellhäuser als Zubehör für Spielzeugeisenbahnen an. Eine Idee, an der auch Erich Noch Gefallen fand. Er verkaufte die Gebäude zusammen mit den Eisenbahnen in seinem Laden und begann, das Angebot auszubauen. Bevor er jedoch die ersten Tunnel auf den Markt bringen konnte, wurde er 1940 zum Kriegsdienst

eingezogen und zunächst in Lindau am Bodensee stationiert. Die Liebe zu dieser Region führte schließlich dazu, dass die Firma NOCH heute unweit vom Bodensee ihren Firmensitz hat. Nach seiner Teilnahme an Westfeldzug und einer Gefangenschaft in Frankreich, kehrte Erich Noch 1945 nach Glauchau zurück und versuchte, an seine Vorkriegsarbeit anzuknüpfen. Da

NOCH Musterkoffer aus dem Jahr ????



zunächst nicht gefragt waren, bediente er wohlhabende Kunden mit ihren besonderen Wünsche für ihre Modellbahnen. Sie baten ihn, ganze Eisenbahnanlagen mit Elektrik, Gleisen, Tunneln und Gebäuden anzufertigen, so dass sie selbst nicht mehr Hand anlegen mussten. Daraus entstand ein wirtschaftliches Standbein, das bis weit in die 80er Jahre für die Firma NOCH von großer Bedeutung blieb.

Neben den Fertiglandschaften produzierten die Mitarbeiter der Firma bald eigene Tunnel, Gleise, Gebäude und sogar Waggons für Modelleisenbahnen oder bauten Eisenbahnbausätze für ihre Kunden zusammen. Vieles davon geschah in Heimarbeit, ein Prinzip, dass NOCH in einigen Bereichen heute noch verfolgt. Die Einzelteile und Rohstoffe wurden morgens mit Pferdefuhrwerken in die umliegenden Dörfer gebracht, dort bearbeitet und abends wieder abgeholt.

## Nahe am Ende und Flucht aus der DDR

Erich Noch hatte mit seinem breiten Modellbauangebot bald Erfolg und stellte seine Produkte ab 1952 jedes Jahr auf der Leipziger Messe aus. Auch die Gründung der DDR hatte auf die Firma zunächst keinen Einfluss, doch die steigende Bekanntheit sorgte schnell dafür, dass die Staatsorgane auf das Unternehmen aufmerksam wurden.

Durch verschiedene kleine Aktionen übte der Staat Druck auf die Firma aus. Als schließlich eine hohe Steuerforderung ohne Vorwarnung und zur sofortigen Begleichung ausgestellt wurde, stand Erich Noch kurz vor dem Ruin. Nur seinen unablässigen Bemühungen bei verschiedenen Behörden war es zu verdanken, dass die Firma überleben konnte. Da die allgemeine Verstaatlichung in der DDR immer weiter fortschritt, sollte 1955 auch die Firma NOCH in einen volkseigenen Betrieb umgewandelt werden. Als Ausgleich bot man Erich Noch an, dem Vorstand des neuen Konglomerats anzugehören. Dieser weigerte sich jedoch, die Leitung seiner Firma aufzugeben und mit dem Staat zu kollaborieren. Deshalb bereitete er seine Abreise in den Westen vor. Sein Sohn Peter studierte bereits in Berlin und



seine Frau und die Töchter hatte er ebenfalls schon zu Freunden nach München geschickt. Im Januar 1956 flüchtete auch Erich Noch in den Westen.

## Neuanfang in Maisach und der Tiefzug

In Maisach bei München wagten die Nochs 1956 einen Neuanfang und waren für lange Zeit damit beschäftigt, die Firma wieder an das Geschäftsniveau der DDR-Zeit heranzuführen. Das Sortiment wurde in weiten Teilen beibehalten. Einzig auf die Fertigung von Waggons verzichtete Erich Noch fortan. Hauptverkaufsartikel waren weiterhin Fertiggelände und Sonderanfertigungen. Mit seinen Produkten trat NOCH fortan auf der Nürnberger Spielwarenmesse auf und ihm gelang in kurzer Zeit der Weg zurück auf die Erfolgsspur. Nun erfüllte sich Erich Noch einen Traum und zog mit seiner Firma 1961 nach Wangen im Allgäu, direkt an die Alpen, wo NOCH bis heute seinen Sitz hat.

Mit dem Umzug ins neue Firmengebäude begann auch neues Kapitel der Modellbauproduktion. Begeistert von der Tiefzugtechnologie übernahm Erich Noch diese Idee für den Modellbau. Als erste Firma überhaupt fertigte NOCH

ab 1961 Tunnel durch Tiefzugtechnologie an. Nach Jahren des Umzuges und des Neuanfanges kam die Firma nun in ruhigeres Fahrwasser. Erich und Peter Noch führten das Unternehmen mit sicherer Hand und zeigten immer wieder ein gutes Gespür für Neuerungen und Verbesserungen.

Das Landschaftssortiment wurde über die Jahre immer vielfältiger und bediente bald auch Kunden, die ihre Modellbahnanlagen selbst bauen wollten. Neben Grasmatten, Bäumen und den berühmten Kleindioramen wurde zu diesem Zweck in den 70er Jahren das TERRA FORM-System zum individuellen Gestalten von Tunneln und Bergen vorgestellt.

## Innovation von NOCH: Hartschaummodelle

In den 80zigern zeigte sich erneut der Erfindergeist von NOCH. Mit dem Autorailsystem wurde eine neuartige Methode vorgestellt, die es ermöglichte, Modellautos über Magnete durch unterirdische Elektrozüge auf der Straße zu bewegen. Auch die ersten steuerbaren Schiffsmodelle für Hafenlandschaften mit Echtwasser wurden entwickelt. Vier Jahre später stellte das Unternehmen schließlich eine revolutionäre Fertigungsart für

Portale, Mauern und Tunnel vor: den Hartschaum. Die Realistik war von bisher ungeahnter Qualität, die Begeisterung der Modellbaufans groß.

## NOCH heute

Nachdem in relativ kurzen Abständen Erich Noch und einige Jahre später dessen Sohn Peter verstarben, übernahm 1987 der Enkel des Modellbaupioniers, Dr. Rainer Noch die Leitung der Firma. Nach größeren Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen zeigen sich sowohl das Unternehmen, als auch seine Gebäude bereit für zukünftige Aufgaben. Mit der Einführung der LaserCut-Pflanzen 2008 deutete NOCH bereits an, welchen Weg der Modellbau in Zukunft gehen könnte. Unterstrichen wurde diese neue Richtung durch die Vorstellung erster LaserCut-Gebäude auf der Spielwarenmesse 2010. Die Innovativität der Firma NOCH ist daher nicht nur ein Teil seiner Geschichte, sondern auch seiner Zukunft.

Wir danken Herrn Jens Riesner von der Firma Historica für die fundierte Aufarbeitung unserer Firmengeschichte.



## Großes Gewinnspiel!

**Zähl die NOCH Jubiläums-Logos die wir im Katalog versteckt haben!**

Die Antwort in der hinten im Katalog eingeklebte Gewinnspiel-Postkarte eintragen. Zu gewinnen gibt es NOCH Warengutscheine im Wert von über 1000 Euro!

**Einsendeschluß ist der ????.20??**

Die Gewinner werden schriftlich informiert. Mitarbeiter der Firma NOCH GmbH & Co. KG, Wangen im Allgäu und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



## Tag der offenen Tür!

**Unseren 100sten Geburtstag wollen wir zusammen mit Ihnen feiern.**

Kommen Sie am Sonntag, den 29. Mai zu uns nach Wangen im Allgäu und lassen Sie sich begeistern. Sie können die Modellbahnzubehör-Produktion bei laufendem Betrieb erleben, es wird Modellbahn-Bastelvorführungen und Workshops geben, in einer kleinen Sonderschau werden wir unsere schönsten Anlagen und Dioramen präsentieren und in einer Fundgrube können Sie nach günstigen Auslaufartikeln stöbern.

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl und für die Unterhaltung des Modellbahnnachwuchses gesorgt.

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**